

# Zivilisationskrankheit Zahnfehlstellung

Der Homo sapiens ist nicht für die moderne Welt geschaffen

Ein Beitrag von Leo Hofmeier, München

*Interessante Erkenntnisse über den Zusammenhang zwischen der modernen Zivilisation und vielen Krankheiten – auch des Zahnapparats – liefert der amerikanische Evolutionsmediziner Daniel Liebermann. Das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ widmete den Thesen des Harvard-Professors jüngst sogar eine Titelgeschichte (Ausgabe 40/2009).*

Der Mensch ist nicht für das Leben in der modernen Welt geschaffen – das ist die Kernaussage Liebermanns, die er auch und vor allem durch Zahnuntersuchungen untermauert. So bewiesen Schädelknochen, dass es in vergangenen Jahrhunderten weitaus weniger Zahnfehlstellungen gegeben habe als heutzutage. Der Grund dafür: Aufgrund anderer Ernährungsgewohnheiten hätten die Menschen damals noch richtig gekaut. „Die Kiefer brauchen mechanische Beanspruchung. Nur so können die Kieferknochen ausreichend wachsen und allen Zähnen Platz bieten“, erklärt Liebermann. In eigenen Studien hat er diesen Zusammenhang ebenfalls nachgewiesen. Junge Klippschliefer, das sind murmelartähnliche Pflanzenfresser, fütterte er mit artfremder Nahrung wie Apfelbrei und gekochten Kar-



Im Vergleich zu seinen Urahnen hat der Homo sapiens einen deutlich kleineren Schädel. Der Evolutionsmediziner Daniel Liebermann macht dafür veränderte Ernährungsgewohnheiten mitverantwortlich.

toffeln. Im Vergleich zu Artgenossen, die ihr natürliches Futter bekamen, waren die Kieferknochen bei den Versuchstieren um bis zu sechs Prozent kleiner geblieben. Liebermann sieht klare Parallelen zu Menschen, die sich von Kindesbeinen an von Fast Food und Fertignahrung ernähren. Auch bei ihnen würden die Kiefer verkümmern. Die Zähne hätten dann nicht genügend Platz. Dies sei einer der Hauptgründe dafür, dass immer mehr Heranwachsende eine kieferorthopädische Behandlung brauchen. Im Laufe der Evolution habe sich auch die Größe des Schädels immer weiter reduziert, weil der Homo sapiens weniger kaute als seine Vorfahren. Dies gelte sogar für einen evolutionsgeschichtlich so kurzen Zeitraum wie die letzten 300 Jahre. Die Schrumpfung des Schädels sei wiederum dafür verantwortlich, dass die Weisheitszähne meist keinen Platz mehr haben.

Auch viele andere Erkrankungen wie Gicht, Bluthochdruck, Depressionen, Diabetes, Fehlsichtigkeit oder Rückenschmerzen lassen sich Liebermann zufolge darauf zurückführen, dass der Mensch nicht mehr im Gleichgewicht mit seinem biologischen Erbe lebt. Das beste Rezept um gesund zu bleiben ist demnach vergleichsweise simpel: mehr Bewegung und eine gesunde Ernährung. Vor allem Letzteres predigen Zahnärzte ihren Patienten ja schon seit Generationen.



Zahngesunde Ernährung sieht anders aus: Wer von Kindesbeinen an viel Fast Food isst, lasse seinen Kiefer verkümmern, sagt Evolutionsmediziner Daniel Liebermann.